

20. Wahlperiode



Deutscher Bundestag
Ausschuss für Kultur und Medien

Ausschussdrucksache 20(22)117

2. Juli 2024

Stellungnahme Nina Roskamp

zu TOP 1 der 60. Sitzung am 3. Juli 2024:
Fachgespräch „Inklusion in Kultur und Medien“



Murat Akay, seit 1993 im Atelier Geysso20 tätig, an seinem Arbeitsplatz.

Fotografin: China Hopson

Schwerpunkte unserer Arbeit

Ich leite seit 2012 Geyso20 atelier-galerie-sammlung, einen Ort für Outsider Art der Lebenshilfe Braunschweig. Im Mittelpunkt stehen die Künstler_innen – ob aktuell im Atelier arbeitend oder in der Sammlung Geyso20 vertreten. Mir ist wichtig, dass sich die Kunstschaffenden individuell und langfristig auf ihre künstlerische Arbeit konzentrieren können.

Seit 1992 wird qualitativ hochwertige Outsider Art in regionale, nationale und internationale Ausstellungen, ob in die USA oder nach Japan, vermittelt. Workshops mit freischaffenden Künstler_innen sind fester Bestandteil des Programms der Galerie Geyso20. Diese künstlerischen Impulse werden auch weltweit von unserem über Jahre hinweg aufgebauten Netzwerk organisiert und Geyso20 ist regelmäßig beteiligt.

Neben dem Empowerment der Künstler_innen steht demnach die Vermittlung der Kunst in Ausstellungen und die Stärkung des Ortes Geyso20 im Fokus. Projekte fördern zum einen Begegnungen, zum anderen erzeugen sie eine Öffentlichkeit, die wiederum die nachhaltige Sicherung von Geyso20 stärkt. Durch das Engagement von Einrichtungen wie Geyso20 wird die Kunstförderung von Menschen mit Beeinträchtigung ermöglicht und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Finanzierungen und definitorische Setzungen von Orten der Kunstförderung von Menschen mit Beeinträchtigung

Die Lebenshilfe Braunschweig als Trägerinstitution sichert die grundlegende räumliche, materielle und personelle Ausstattung. Für projektbezogene Arbeiten, wie Workshops oder Ausstellungen in der Galerie Geyso20, mussten schon immer Fördergelder beantragt werden.

Geyso20 ist formell eine Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung. Das Spannungsfeld von Sozialer Arbeit und Kunst, das in der täglichen Arbeit und in der Betrachtung der Kunst eine wichtige Rolle spielt, schließt Geyso20 aus zahlreichen kulturellen Fördertöpfen aus.

Aktuell beschäftigt uns die Frage:

Bleibt Geyso20 zu hundert Prozent Teil der Lebenshilfe Braunschweig oder gehen einzelne Teile bald unabhängiger Wege, die unsere Arbeit nachhaltig absichern können?

Wie können Sie uns darin unterstützen?

Ich glaube, dass Orte wie Geyso20, von denen es in Deutschland hunderte in den unterschiedlichsten Organisationsformen gibt, eine stärkere gesellschaftspolitische Setzung benötigen, die ihre langfristige Absicherung stärkt. Ihr gesellschaftlicher Auftrag, die Förderung des Kunstschaffens von Menschen mit Beeinträchtigung sowie die Vermittlung ihrer Werke in Ausstellungskontexte, sollte festgeschrieben werden. Sie sind wichtige Kunstorte, die die Gesellschaft und die Kunstwelt bereichern.

Immer mehr Städte und Bundesländer fördern Outsider Art. Aktuell läuft zum Beispiel bis zum 14. Juli das Festival für Outsider Art und Inklusion, „Coming In“, initiiert vom Kulturrat der Stadt Nürtingen in Baden-Württemberg. Das Festival, das 2024 erstmals stattfindet, hat sich in der Vorbereitung zu einer breiten Kooperation mit über zehn Partner_innen, vom Kulturrat der Stadt Nürtingen über das Museum Sammlung Prinzhorn bis hin zur Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, entwickelt. Ein weiteres Beispiel ist der euward, der europäische Kunstpreis für Malerei und Grafik im Kontext geistiger Beeinträchtigung. Seit 2000 wird dieser Preis in München von einer internationalen Jury vergeben.

Auch der Bund zeigt immer größeres Interesse an Outsider Art: Neben Werken aus weiteren Outsider Art-Ateliers, wurden Ende 2022 neun Werke des Künstlers Lutz Möller aus Geyso20 von der Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland angekauft.

Konkret kann eine bundesweite Verstärkung und Sicherung solcher wertvoller Aktivitäten mit einer zentralen oder auf föderaler Ebene eingerichteten Förder- und Vermittlungsstelle für Outsider Art helfen, koordinatorische, finanzielle und vermittelnde Unterstützung für Orte wie Geyso20 zu gewährleisten.



Christine Hoffmann, Promi Shopping Queen, 2015, Sammlung Geysso20.

Gesellschaftlich stehen wir meiner Meinung nach an einem Punkt, der eine große Chance für Orte alternativer Kunstproduktion, wie Geysso20 einer ist, darstellt. Museen sind seit der Veröffentlichung der neuen ICOM-Statuten 2022 aufgefordert, „(...) Vielfältigkeit und Nachhaltigkeit zu fördern. Sie arbeiten und kommunizieren (...) unter Beteiligung von Gemeinschaften und bieten vielfältige Erfahrungen für Bildung, Vergnügen, Reflexion und Wissensaustausch.“¹

Im Gegensatz zu der Definition, die ab 2007 galt, bedeutet das ein gemeinsames Entwickeln von Formaten, auch mit Menschen mit Beeinträchtigung.

¹ Vgl.: [Klarheit geschaffen: Offizielle deutsche Übersetzung der neuen Definition für Museen veröffentlicht – ICOM Deutschland e. V. \(icom-deutschland.de\)](https://www.icom-deutschland.de/), aufgerufen am 23. Juni 2024.



Workshop zur Ausstellung „interstellaris – ügür ulusoy & geys020“, September 2023, Galerie Geys020, Braunschweig.

Fotografin: Stephanie Harke

Geys020 – ein Ausblick

Hier sind wir auf dem Weg:

Nach einer Idee von PD Dr. Thomas Röske, Leiter des Museum Sammlung Prinzhorn, Heidelberg, werden wir Anfang 2025 das Atelier Geys020 im Sprengel Museum Hannover präsentieren. Gemeinsam mit den Künstler_innen gestalten wir nicht nur die Vermittlungsarbeit, sondern entwickeln auch die Ausstellung inhaltlich miteinander. Geys020 wird als gewachsener Ort der Interaktion und Präsentation gezeigt. Neben ausgewählten Kunstwerken wird die inzwischen 32-jährige Geschichte ebenso im Mittelpunkt stehen wie politisch wichtige Ereignisse und Entscheidungen.

Die Chancen für die Kunst und für die Wahrnehmung von Kunst seitens der Gesellschaft sind meiner Meinung nach, dass wir uns auf den Weg hin zu einem veränderten Begriff von Kunst machen: „Eine wirkliche, gleichberechtigte Integration (im Sinne von Inklusion) der Outsider Art in den Kunstbetrieb wird erst dann erreicht sein, wenn wir auch unsere Auffassung von Kunst allgemein erweitert haben und hinter den Werken in Ausstellungen nicht mehr nur Menschen mit einem Wirklichkeitszugang erwarten, der unserem eigenen weitgehend gleicht, sondern offen sind für eine Fülle von alternativen Botschaften, so eigensinnig und abwegig sie auch sein mögen.“²

Sie sind herzlich eingeladen!

Nina Roskamp

Kulturwissenschaftlerin und Erwachsenenpädagogin M.A.

Leiterin, Geyso20 atelier-galerie-sammlung, Lebenshilfe Braunschweig

Juni 2024

² PD Dr. Thomas Röske, Gewächse der Seele – Pflanzenfantasien zwischen Symbolismus und Outsider Art. In: Gewächse der Seele – Pflanzenfantasien zwischen Symbolismus und Outsider Art. Herausgegeben vom Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen am Rhein, 2019, S. 15.